



**Braunrote Stendelwurz**  
*Epipactis atrorubens*





# Orchideen im Nationalpark Kalkalpen

*Seit jeher gelten Orchideen als besondere Kostbarkeiten unter den Pflanzen – jeder kennt sie, aber kaum jemand weiß, wie viele Arten auch auf unseren Breiten vorkommen, wenn ihnen die Umgebung zusagt. Wir stellen Ihnen einige der farbenfrohen Seltenheiten vor.*

Text: Roswitha Schrutka  
Fotos: Kurt Redl  
Roland Mayr











**D**er Nationalpark Kalkalpen erstreckt sich über das Reichraminger Hintergebirge, das Sengsengebirge, die Haller Mauern und das Tote Gebirge. Ausgedehnte, unberührte Landschaften mit unterschiedlichen Gebirgsformen bilden den natürlichen Lebensraum für viele heimische Orchideen.

Orchideen besitzen seit jeher einen bezaubernden Reiz. Sie sind verschiedenartig an Farben und Formen, winzig und unscheinbar oder stattlich und nicht zu überschauen. Auf der ganzen Welt gibt es über 20.000 Arten dieser größten Pflanzenfamilie, und alle erkennt man als Orchideen. Die Prachtigsten hängen als Aufsitzerpflanzen in den Baumkronen der tropischen Regenwälder, um genügend Licht zum Wachsen und Blühen zu ergattern. Ihr Lebensraum ist schwer bedroht.

Unsere heimischen Arten wachsen am Boden und bevorzugen lichte, sonnige Standorte. Zwar sind sie weniger auffallend als ihre tropischen Verwandten, aber wenn man sich bückt und sie aus der Nähe betrachtet, enthüllen auch sie ihre volle

Schönheit. Von unten im Tal bis hinauf zur kargen Felszenerie der Berge zieren Orchideen die Wiesen. Ihre Vorliebe gilt den nährstoffarmen, „mageren“ Standorten. Trotzdem sind sie von der Ausrottung bedroht, da diese Lebensräume immer weniger werden.

Durch Pflücken sind Orchideen zum Sterben verurteilt. Ihre Blüten welken schnell in den Vasen und können keine Samen mehr bilden, die der Verbreitung dienen. In den Gärten verpflanzt verschwinden sie bald, weil ihnen die natürlichen Lebensbedingungen fehlen. Auf gut gedüngten und „verbesserten“ Böden können sich die zarten Pflänzchen der Orchideen nicht gegen die Konkurrenz von Löwenzahn und Gänseblümchen behaupten.

Bewundern wir die Pracht der Orchideen dort, wo sie zu Hause sind, in der freien Natur. Entdecken wir ihren einzigartigen Zauber, wenn sie überraschend und unerwartet neben dem Wanderweg wachsen. Im Nationalpark Kalkalpen werden wir immer wieder Gelegenheit dazu haben!

Eine Ausstellung über heimische Orchideen wird ab Oktober im Pfarrsaal Kleinreifling zu sehen sein. Sie kann ab November bei der Nationalparkinitiative Weyer-Land entlehnt werden. Für Fragen darüber wenden Sie sich bitte an Dir. Kurt Redl, Unterlaussa 03631/221.

Roswitha Schrutka, gelernte Biologin und engagierte Mitarbeiterin im Nationalparkteam, betreibt mit ihrer Familie eine kleine Bio-Landwirtschaft bei Molln.

1. Holunder-Knabenkraut (*Dactylorhiza sambucina*), gelb
2. Sumpf-Stendelwurz (*Epipactis palustris*)
3. Violette Stendelwurz (*Epipactis purpurata*)
4. Brand-Knabenkraut (*Orchis ustulata*)
5. Holunder-Knabenkraut (*Dactylorhiza sambucina*), rot
6. Korallenwurz (*Corallorhiza trifida*)
7. Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*)
8. Wohlriechende Händelwurz (*Gymnadenia odoratissima*)
9. Hundswurz oder Pyramiden-Orchis (*Anacamptis pyramidalis*)

Satz  
Repro  
Bogenoffsetdruck  
Rollenoffsetdruck  
Buchbinderei  
Kalenderproduktion

**WELSERMÜHL**  
Die Druckerei

Welsermühl, Druck- und Verlagshaus AG  
A-4600 Wels, Maria-Theresia-Straße 41  
Telefon (0 7 2 4 2) 2 3 1  
Telefax (0 7 2 4 2) 2 3 1 1 8